

# Politiker empfehlen Schulerweiterung

## BILDUNG Oberschule soll nun doch WAT-Raum und Lehrküche bekommen

Von Helge Treichel

**HOHEN NEUENDORF** | Die Rote Schule in Hohen Neuendorf soll erweitert werden. Das empfehlen jetzt die Mitglieder des Bauausschusses.

Die Erkenntnis hatte sich nach einer Begehung am Dienstag durchgesetzt. Im jetzigen Zustand bietet die Rote Schule nicht genügend Platz für den Einzug der Borgsdorfer Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule im kommenden Sommer. Die bisherigen Probleme gingen wohl auf „Missverständnisse und mangelnde Kommunikation“ zurück, resümierte Ausschussvorsitzender Steffen Apelt (CDU) zu Beginn der Sitzung am Donnerstagabend. Er rief zu einer sachlichen Diskussion auf, um Lösungen für einen reibungslosen Umzug zu finden. Mit Erfolg.

Die möglichen Varianten waren von Plauerin Simone Zenker kurzfristig erstellt wor-

den. Fachdienstleiterin Ulrike Oleck stellte die Ideen vor. Bisher sei es Prämisse gewesen, alle nötigen Räume in vorhandenen Gebäude unterzubringen, sagte sie. Jetzt jedoch legte sie Pläne vor, um den in Modulbauweise auf dem Schulhof errichteten Essenraum um eine Etage aufzustocken. 100 Quadratmeter könnten dort für den von der Schule dringend geforderten WAT-Raum (Wirtschaft, Arbeit, Technik) bereitgestellt werden (70m<sup>2</sup> Werkstatt, 30m<sup>2</sup> Lagerfläche) und weitere 45 Quadratmeter für die ebenso nachdrücklich geforderte Lehrküche. Als sie den Preisüberschlag nannte, ging ein Raunen durch den Ratssaal: Rund 638 000 Euro zusätzlich würde diese Erweiterung kosten. Die Umbauarbeiten allein im denkmalgeschützten Gebäude bezifferte

Ulrike Oleck mit rund 675 000 Euro. In Summe also gut 1,3 Millionen Euro.

Als zweite Zusatzvariante präsentierte Ulrike Oleck die Idee für einen zweigeschossigen Neubau. Dieser könnte auf dem Standplatz der jetzigen Hortocontainer gebaut werden. Der Neubau böte nicht nur Platz für den WAT-Raum und die Lehrküche, sondern auch für zwei Fachka-

*„Das ist eine Super-Variante“*

Birgit Hein  
Schulleiterin

binette. Denn der Physik- und der Chemieraum können im vorhandenen Schulgebäude lediglich im Dachgeschoss untergebracht werden. Das erfordert allerdings aufwändige Brandschutzmaßnahmen. Und die Räume sind laut Unfallkasse für maximal 24 Schüler zugelassen. Die Oberschule allerdings hat pro Jahrgang meist eine Förderklasse mit 23 Schülern sowie eine Klasse mit der regulä-

ren Stärke von bis zu 28 Schülern. Die Kosten für den Anbau bezifferte Ulrike Oleck mit gut einer Millionen Euro.

„Mit Wohlgefallen“ vernahm die kommissarische Schulleiterin Birgit Hein die neuen Ideen. Als „Super-Variante“ lobte sie insbesondere den zweiten Vorschlag. Erstmal müsse nicht mit Platznot gerungen werden, sagte sie. Möglichkeiten würden auch für das geplante Ganztagskonzept eröffnet.

Die Ausschussmitglieder empfahlen nach gründlicher Diskussion dennoch einstimmig die Aufstockung. Ulrike Oleck regte an, die Kosten beider Varianten nochmals zu vergleichen. Durch Einsparungen für die Fachkabinette im Altbestand seien die Kosten beider Erweiterungsvarianten nahezu gleich, erläuterte sie auf Nachfrage.

Endgültig entscheidet die Stadtverordnetenversammlung.